 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de [Anz. orn. Ges. Bayern 9, Heft 3, 1970]

(Aus der Staatl. Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen bei der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur, Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München)

Durchzug und Überwinterung des Bleßhuhns *(Fulica atra)* in Bayern

Von **Einhard Bezzel**

Die kurze Zusammenfassung beruht auf den Ergebnissen der Schwimmvogelzählungen in Bayern der Winterhalbjahre 1966/67 bis 1969/70. Zahlreiche Mitarbeiter beteiligten sich an den monatlichen Zählterminen. Für die dabei aufgewendete Mühe und die oft unter nicht unbeträchtlichen persönlichen Opfern durchgeführte Zählarbeit sei an dieser Stelle allen Wasservogelzählern nochmals herzlich gedankt. Insbesondere die regelmäßige Bearbeitung einzelner Gebiete über 4 Jahre hinweg kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Außerdem übernahmen viele Mitarbeiter noch zusätzlich zu ihren Zählgebieten im Januar Kontrollen an weiteren Wasservogelrastplätzen zur Ermittlung des Mittwinterbestandes.

Trotz umfangreichen Materials ist allerdings der Zeitraum noch zu kurz, um eine detaillierte Auswertung sinnvoll erscheinen zu lassen. Auch machen sich immer wieder Zähllücken störend bemerkbar, da an vielen wichtigen Gebieten zuverlässige Mitarbeiter zu dünn gesät sind. So sei hier lediglich ein Überblick gegeben, der zu weiterer Arbeit anregen soll.

1. Bestandsgröße

Im genannten Zeitraum wurden pro Monat folgende maximale Bleßhuhnmengen gezählt:

September	29 600	Januar	39 300
Oktober	44 200	Februar	33 950
November	44 600	März	30 600
Dezember	55 800	April	ca. 10 000

Diese Zahlen lassen natürlich, da bei weitem nicht alle kleineren Gewässer erfaßt wurden, nur Schlüsse auf Mindestmengen zu. Man kann jedoch daraus mit Sicherheit folgern, daß zu den Höhepunkten der Zuwanderung die Tagessummen 60 000 Ex. in Bayern erreichen. Die bisher größten lokalen Konzentrationen umfaßten 19 850 Ex. (Ammersee), 11 200 Ex. (Starnberger See) und 8300 Ex. (Ismaninger Teichgebiet). Im Mittel macht das Bleßhuhn etwa ein Drittel der Schwimmvogelmengen in Bayern aus und ist auf jedem größeren

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Schwimmvogelrastplatz in nennenswerter Zahl vertreten (BEZZEL 1969).

Den Mittwinterbestand stellt Tabelle 1 zusammen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die hier andeutende Zunahme bestätigen läßt. Die jüngst publizierten Schweizer Ergebnisse (LEUZINGER 1969) deuten jedenfalls eine parallele Entwicklung an. Allerdings wirken sich in Bayern sehr wesentlich auf den Gesamtbestand des Mittwinters, wenn viele Kleingewässer zugefroren sind, die jeweiligen Verhältnisse an den großen Konzentrationspunkten aus.

Tab. 1: Januarbestand des Bleßhuhns in Bayern. A = Zahlen von 52 in allen Wintern erfaßten Gewässern; B = Anteil von Ammer- und Starnberger See; C = Summe aller Januarzählungen an regelmäßig und unregelmäßig erfaßten Gebieten.

	1967	1968	1969	1970
A	27 740	25 075	36 820	31 170
B	62,5 %	43,5 %	59 %	43,8 %
C	31 060	25 075	39 300	37 520

Die Gesamtzahl der im Januar im Alpenvorland vom Inn bis zum Genfersee gezählten Bleßhühner betrug damit 1967 etwa 85 000, 1968 etwa 112 000 und 1969 135 000 (vgl. LEUZINGER 1969). In diesen Zahlen sind jedoch die Ergebnisse an den württembergischen Donaustauseen noch nicht enthalten.

2. Zum Verlauf des Durchzuges.

Zur Darstellung können nur vollständige Zählreihen aus allen 8 Monaten verwendet werden. In Abb. 1 sind die Ergebnisse aus den

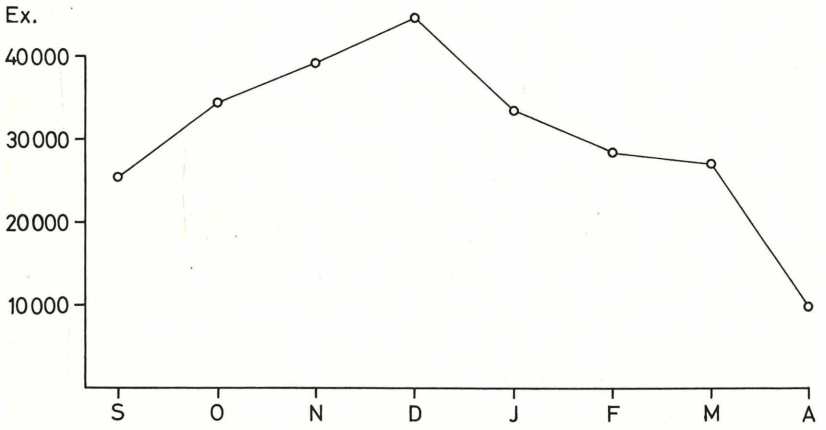

Abb. 1
Bestandsverlauf des Bläßhuhns in Bayern. Winter 1966/67—1970/71. Summe der Monatsmittelwerte von 62 Gewässern (näheres s. Text).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

4 Zählwintern zusammengefaßt. Die Monatsmittelwerte von 62 Gewässern, von denen mindestens 3 vollständige Zählreihen vorlagen (nur bei einigen nordbayerischen Zählstellen wurde ausnahmsweise auch weniger vollständiges Material ausgewertet), sind zu einer Gesamtkurve addiert. Diese Kurve ähnelt in ihrem Verlauf jener der Stockente (Bezzel 1970), doch fällt der ab Dezember einsetzende Wegzug stärker ins Gewicht. Ein schwacher Frühjahrsrückzug scheint sich

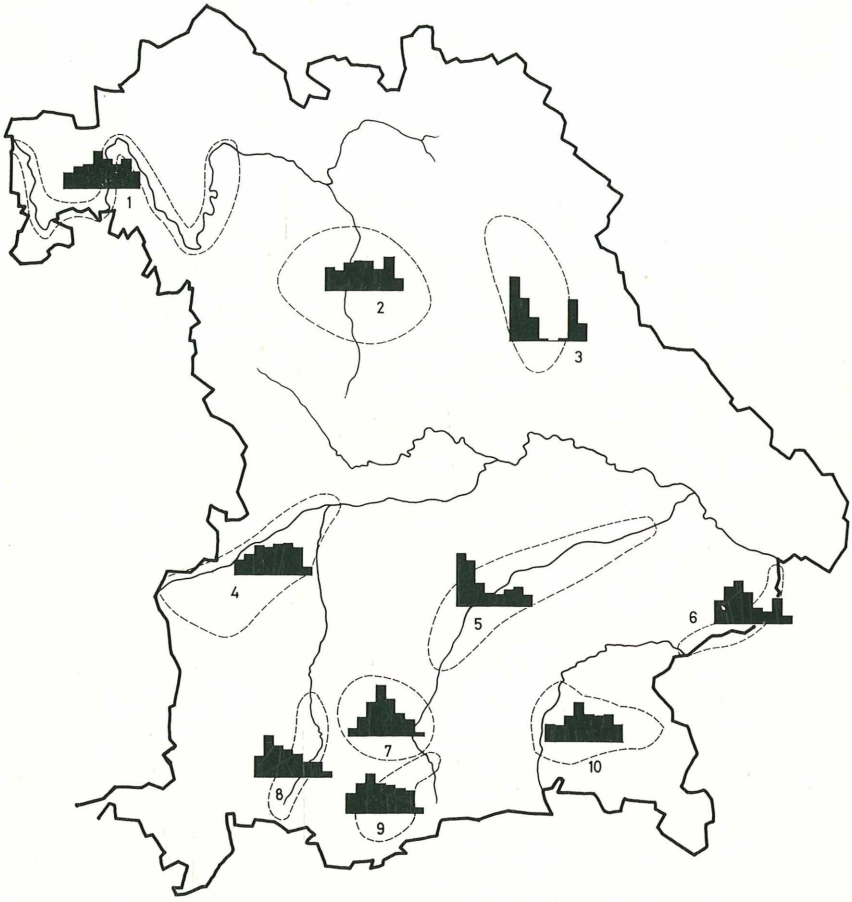

Abb. 2

Durchzugsschemata des Bläßhuhns in einigen Wasservogelgebieten Bayerns (Prozentanteile der einzelnen Monate von September bis April an der jeweiligen Gesamtzahl; Mittel von 4 Wintern). Ziffern s. Tab. 3.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

im März abzuzeichnen. Man kann also das Bleßhuhn als Wintergast in Bayern bezeichnen, dessen Bestand im Mittwinter infolge offenbar durch Vereisung erzwungenen Weiterzugs verkleinert wird. Wie auch bei der Stockente (BEZZEL 1970) sind die Verhältnisse an Einzelgewässern sehr unterschiedlich. Hier wird erneut deutlich, wie vorsichtig man bei der Beurteilung der an einzelnen Gewässern gefundenen Bestandsschwankungen als repräsentativ für die Zugverhältnisse in einem größeren Gebiet sein muß. In den meisten Fällen stellt sich nämlich heraus, daß man eigentlich gar nicht von „Zugabläufen" pro Gewässer sprechen kann, sondern die Populationsschwankungen lediglich das von den Umweltbedingungen diktierte Rastverhalten widerspiegeln. So kann man der unlängst ausführlich diskutierten statistischen Prüfung von Zugfrequenzkurven (NIEMEYER 1969) für einzelne Rastplätze keine zu große Bedeutung beimessen. Das Bestreben sollte vielmehr zunächst darin liegen, durch Organisation eines Zählernetzes in größeren Einheiten die Abläufe zu erfassen. Die großen Schwimmvogelrastplätze des Alpenvorlandes bieten sich dazu an (vgl. SCHUSTER 1970).

Selbst die Zusammenfassung mehrerer benachbarter Einzelgewässer zu Zähleinheiten (Abb. 2 und Tab. 2) in Bayern führt zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Es scheint so, als ob von O nach W das Bleßhuhn zunehmend vom Durchzügler zum Wintergast wird. Eine genauere Prüfung muß allerdings weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben. Als typischer Winterrastplatz erweisen sich die beiden großen Konzentrationspunkte, Starnberger See und Ammersee. Zumindest bei ersterem spielt aber die intensive Winterfütterung wohl eine entscheidende Rolle.

Tab. 2: Größe und Bedeutung einzelner Zählregionen Bayerns (vgl. Abb. 2); $\bar{x}$ = Durchschnittszahl der pro Monat gezählten Bleßhühner im Zählgebiet.

Nr.	Lage	Zahl der Zählstellen	$\bar{x}$
1	Main unterhalb Schweinfurt	7	1090
2	Großraum Nürnberg	5	1510
3	Oberpfälzer Senke	3	345
4	Obere Donau, unterer Lech, untere Günz	11	4060
5	Mittlere/untere Isar	9	5020
6	Unterer Inn	4	2550
7	Ammersee/Starnberger See	2	10 590
8	Oberer Lech	7	2375
9	Alpenrand zw. Loisach und Isar	5	1780
10	Chiemsee m. oberem Inn	7	1150

Eine Besonderheit des Zugverhaltens sei noch kurz herausgegriffen, nämlich die von allen anderen Gewässern abweichende

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

frühe Zuwanderung im Ismaninger Teichgebiet, die wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Mauserzug steht (Tab. 3). Ähnlich wie in Ismaning ist auch an den nicht vom Bade- und Wassersportverkehr gestörten Stauseen der unteren Isar z. T. bereits im September die Höchstzahl festzustellen (z. B. Isarstauseen Dingolfing und Niederaichbach).

Tab. 3: Bleßhuhnzahlen zum Frühsommerzug im Ismaninger Teichgebiet (Zählungen v. Krosigk) nur ad. berücksichtigt.

	1967	1968	1969
Mai		975	1050
Juni		1470	1228
Juli	1530		2435
August	4415	5415	4690
September	3880	7470	8315

Zusammenfassung

Als Mittwinterbestand des Bleßhuhns wurden in Bayern von 1967 bis 1970 durchschnittlich 33 000 Ex. gezählt. Die Spitzenwerte des Bestandes dürften 60 000 Ex. erreichen (Dezember). Größte Lokalkonzentrationen erreichen fast 20 000 Ex.

Der Bestand wächst kontinuierlich bis Dezember; offenbar infolge Vereisung nimmt der Bestand im Mitt- und Spätwinter deutlich ab. Ein schwacher Frühjahrsdurchzug scheint sich im März abzuzeichnen (Abb. 1).

An einzelnen Gewässern verlaufen die Bestandsänderungen im Winterhalbjahr sehr unterschiedlich (Abb. 2). Auffallend ist ein Frühsommerzuzug im Ismaninger Teichgebiet (Tab. 3), der möglicherweise als Mauserzug zu deuten ist.

Summary

The midwinter number of coot counted in Bavaria from 1967 to 1970 averaged 33 000 birds. The top rate can be assumed to be 60 000 birds (December). The largest local concentrations amount to nearly 20 000 birds.

The number of birds increases continuously up to December; a marked decrease in mid- and late winter is obviously due to ice formation. A slight spring movement appears to take place in March (Fig. 1).

In some waters the density during the winter months varies considerably (Fig. 2). Arrivals in the early summer in the Ismaninger Teichgebiet is significant and may possibly be an indication of a moult migration (Tab. 3).

©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

BEZZEL, E. (1967): Der Winterbestand an Wasservögeln in Bayern 1966/67. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 129—133.

— — (1969): Die Bedeutung der Gewässer Bayerns als Durchzugs- und Rastbiotope für Schwimmvögel. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 556—571.

— — (1970): Die Stockente *(Anas platyrhynchos)* in Bayern außerhalb der Brutzeit. Beitr. Vogelkde. 16, 13—24.

— — und E. v. KROSIGK (1966): Versuch einer quantitativen Erfassung des Winterbestandes einiger Wasservögel in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 7, 675—680.

LEUZINGER, H. (1969): Bericht über die nationale Wasservogelzählung 1965/66 und die Mittwinter-Wasservogelzählungen 1968 und 1969 in der Schweiz und deren Grenzgebieten. Orn. Beob. 66, 163—172.

NIEMEYER, H. (1969): Zur biometrischen Bearbeitung periodischer Wasservogelzählungen. Int. Rat Vogelschutz, Dtsch. Sektion 9, 59—66.

SCHUSTER, S. (1970): Mauserzug, Herbstdurchzug und Winterbestand häufiger Tauchenten im nördlichen Alpenvorland. Vogelwelt 91, 81—88.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Einhard Bezzel, 81 Garmisch-Partenkirchen, Staatl. Vogelschutzwarte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 9_3

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: Durchzug und Überwinterung des Bleßhuhns (Fulica atra) in Bayern 202-207